

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2020

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so die führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „first mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die VIENNA INSURANCE GROUP steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kunden.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit ca. 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen.

Die Beiträge beider Gesellschaften erreichten im Geschäftsjahr 2020 235 Millionen Euro und wuchsen damit im von der Corona-Pandemie geprägten Ausnahmejahr um 10 Millionen Euro. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



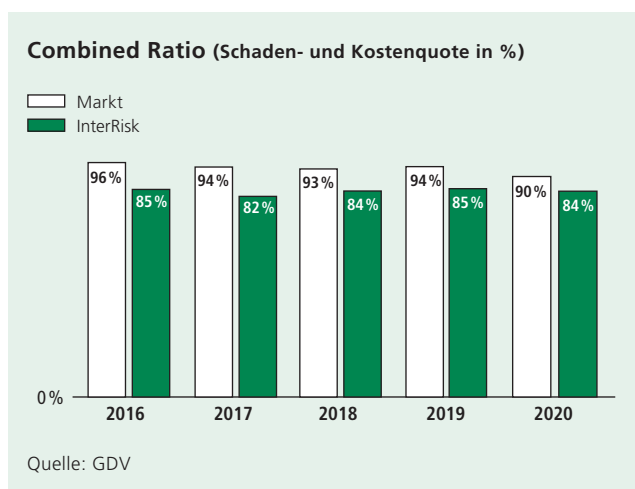
Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte 26,8 Millionen Euro und lag damit 3,3 Millionen Euro unter dem Vorjahr.

Nichtleben

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group wieder ihren Marktanteil erhöhen. Mit einer Steigerung von 3,6 % auf 133,5 Millionen Euro lag das Ergebnis wieder über dem Wettbewerb.

Dank in allen Sparten positiver Entwicklung der Geschäftsjahresschäden erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 1,9 Millionen Euro auf 17,8 Millionen Euro. Aufgrund des sehr günstigen Risikoverlaufs in Sach musste der Schwankungsrückstellung ein gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Millionen Euro höherer Betrag zugeführt werden.

Die Brutto-Kostenquote verbesserte sich um 0,6 % auf 30,0 %, der interne Kostensatz um 0,5 % auf 5,7 %. Demzufolge sank die Combined Ratio brutto um 0,7 % auf 84,2 %, netto verminderte sie sich um 1,3 % auf 79,9 %.

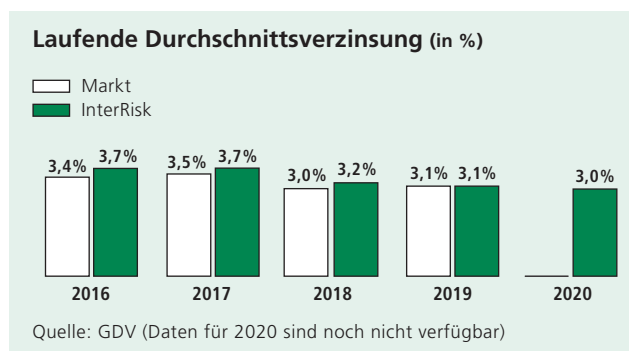


Da das Kapitalanlageergebnis um 1,3 Millionen Euro niedriger ausfiel, konnte insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 22,8 Millionen Euro erzielt werden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr belief sich auf 2,7 Millionen Euro, betragsmäßig weniger als die nicht zahlungswirksame Erhöhung der Dotierung der Schwankungsrückstellung.

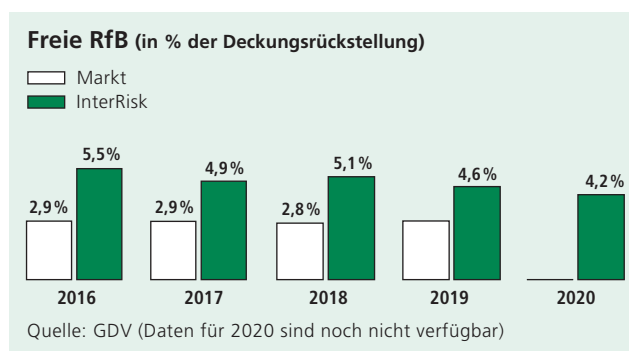
Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 5,7 % auf 101,3 Millionen Euro. Davon entfielen 21,4 Millionen Euro auf Einmalbeiträge und Zuzahlungen, 3,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Prämienzahlung erhöhten sich um 2,9 %.

Das Kapitalanlageergebnis ging um 1,6 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro zurück. Die Renditen verminderten sich demzufolge ebenfalls leicht: laufende Durchschnittsverzinsung und **Nettoverzinsung** beliefen sich 3,0 %, was einem Rückgang um 0,1 % bzw. 0,2 % entspricht. Auf die Hebung zinsinduzierter stiller Reserven wurden wieder verzichtet.



Der Rohüberschuss verbesserte sich um 0,3 Millionen Euro auf 40,5 Millionen Euro, obwohl die Zinszusatzreserve um 0,8 Millionen Euro höher als im Vorjahr dotiert wurde. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (freie RfB) stieg im Verhältnis zur gesamten RfB von 50,7 % auf 52,6 %.



Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der un- versteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,0 Millionen Euro vollständig abgeführt.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2020

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	18
– Erläuterungen zur Bilanz	18
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
– Spartenaufgliederung	26
– Gesellschaftsorgane	28
– Sonstige Angaben	28
– Gewinnverwendungsvorschlag	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	30
Bericht des Aufsichtsrates	37

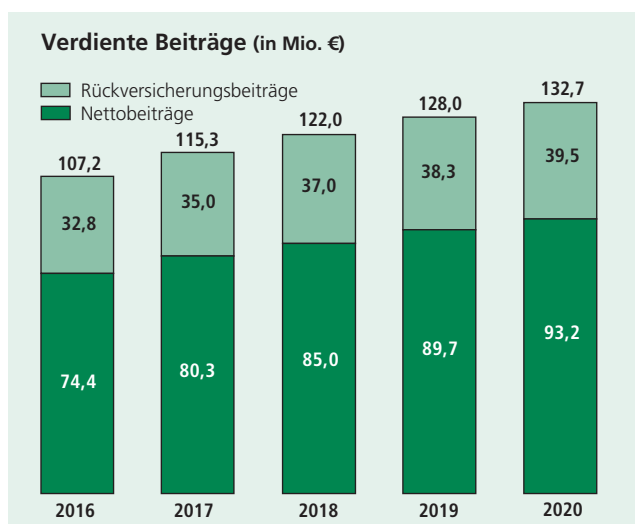
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Die Versicherungswirtschaft erwies sich im durch die Covid-19-Pandemie geprägten vergangenen Jahr als erfreulich robust. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten eine Beitragssteigerung von 2,1%. Noch besser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 die InterRisk mit einem Wachstum von 3,6%. Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 128,9 Millionen € auf 133,5 Millionen €.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen noch etwas stärker um 3,7% auf 132,7 Millionen €. Bei unveränderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 93,2 Millionen €.

Mit einem Neuzugang von 11,9 Millionen € nach 12,5 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht erreicht. Die sehr deutlichen Produktionsrückgänge in der ersten Lockdownphase der Pandemie konnten im Verlauf des Jahres zwar nicht mehr zur Gänze aufgeholt werden, vor dem Hintergrund der Krise ist die Entwicklung aber zufriedenstellend.



Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,9% auf 23.864. Die Schadenfrequenz sank entsprechend auf 21,7 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden verminderte sich um 4,1% auf 2.715 €. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen mit 75,6 Millionen € um 7,3 Millionen € unter dem Vorjahr.

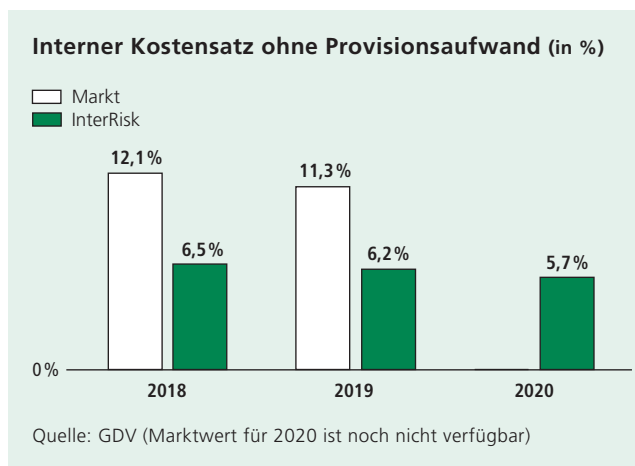
Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verminderte sich von 13,4 Millionen € um 9,7 Millionen € auf 3,7 Millionen €, insbesondere da sich der Abwicklungsgewinn aus der Spätschadenreserve mit 6,0 Millionen € annähernd halbierte. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses verharrte die Gesamtschadenquote brutto damit auf 54,2% nach 54,3% im Vorjahr.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging um 3,4% auf 16,9 Millionen € zurück. Dabei verminderte sich der Geschäftsjahresaufwand deutlich um 17,0%, während das Abwicklungsergebnis von 4,3 Millionen € auf 1,2 Millionen € fiel. Damit erhöhten sich die Nettoschadenaufwendungen um 5,8%.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,7% auf 39,8 Millionen € zu und damit unterproportional zum Beitragswachstum. Da die verdienten Beiträge deutlich stärker stiegen, ging die Brutto-Kostenquote um 0,6% auf 30,0% zurück. Gleichlaufend verbesserte sich der interne Kostensatz

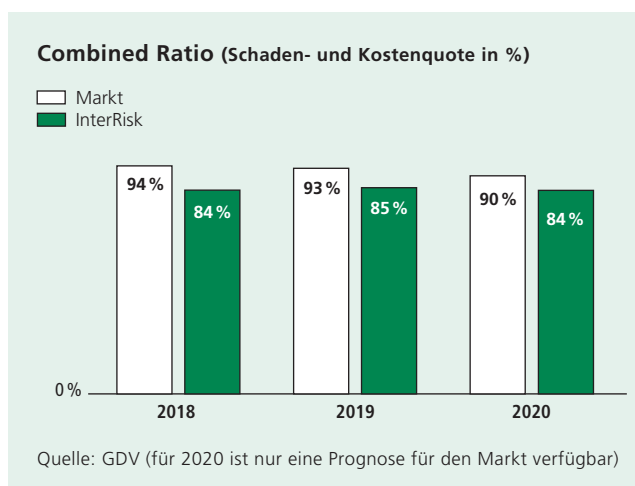
ohne Provisionsaufwand von 6,2% im Vorjahr auf 5,7%.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die wegen des verbesserten Schadenverlaufs um 10,8% höher ausfielen, ergab sich eine um 2,3% auf 20,9% verminderte Netto-Kostenquote.

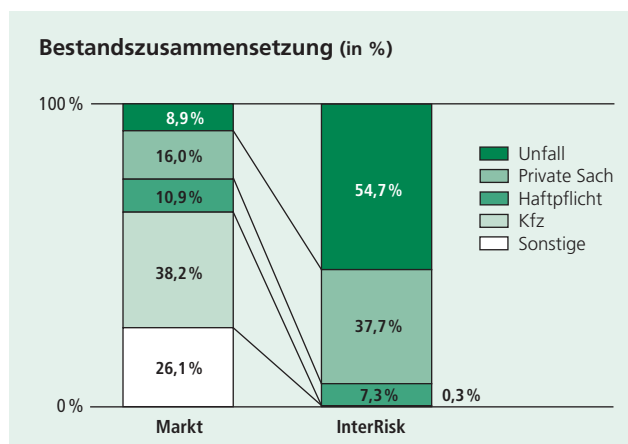
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) fiel brutto um 0,7%-Punkte auf 84,2%, während sie sich netto um 1,3%-Punkte auf 79,9% verminderte.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,9 Millionen € auf 17,8 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 4,3 Millionen € nach 1,0 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 1,4 Millionen € niedrigerer versicherungstechnischer Gewinn von 13,5 Millionen €.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung




Die gebuchten Beiträge wuchsen um 3,1% auf 73,1 Millionen €. Dagegen gingen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden wegen geringerer Meldungen um 16,2% auf 36,0 Millionen € zurück. Das Abwicklungsergebnis verschlechterte sich allerdings von 11,4 Millionen € im Vorjahr auf einen Verlust von 2,3 Millionen € im Berichtsjahr. Dies geht zum größeren Teil zurück auf eine deutliche Absenkung des Rechnungszinses für die Bewertung der Rentendeckungsrückstellungen. Außerdem ergab sich aus der – gegenüber den Vorjahren unveränderten - Schätzmethodik für noch unbekannte Spätschäden ein gestiegener Dotierungsbedarf.

Insgesamt erhöhte sich die Brutto-Schadenquote von 44,5% auf 52,5%. Aufgrund des weniger stark verschlechterten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer stieg die Nettoschadenquote deutlich um 18,2% auf 61,3%. Die Kostenquote verminderte sich brutto um 0,5% auf 30,8%. Die Vorjahres-Nettokostenquote von 11,1% fiel aufgrund gestiegener Rückversicherungsgewinnbeteiligung im Berichtsjahr auf 6,3%.

Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn verringerte sich aufgrund der Reservestärkungen von 16,2 Millionen € im Vorjahr auf 12,0 Millionen €.

■ Haftpflichtversicherung

 Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die gebuchten Beitragseinnahmen stagnierten bei einem Wachstum von 0,4% bei 9,8 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich brutto um 1,0% auf 80,3%, netto um 2,7%-Punkte auf 82,7%. Das Abwicklungsergebnis profitierte im Berichtsjahr von einer günstigen Entwicklung und stieg netto von 2,1 Millionen € auf 3,0 Millionen €. Damit ging die Nettoschadenquote von 62,9% um 12,6%-Punkte auf 50,3% zurück, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 93,3% auf 80,1%.

Die Schwankungsrückstellung war unverändert zum Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,9 Millionen € gegenüber 0,6 Millionen € in 2019.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 5,1% auf 50,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich um 9,7% auf 57,9%, netto in gleicher Höhe auf 59,4%.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung konnte nach dem knapp positiven Vorjahresergebnis ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 5,2 Millionen € erwirtschaftet werden. Davon stammen 3,0 Millionen € aus der in gleicher Höhe verbesserten Abwicklung von Vorjahres-Schadenreserven, bei gleichzeitig günstigem Risikoverlauf von Geschäftsjahresschäden. Der Schwankungsrückstellung war mit 4,3 Millionen € ein um 3,2 Millionen € höherer Betrag als im Vorjahr zuzuführen. Nach einem versicherungstechnischen Verlust von netto 2,4 Millionen € im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr der Verlust auf 0,7 Millionen € vermindert.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte mit 9,4% wieder ein hohes Beitragswachstum auf nunmehr 31,7 Millionen € verzeichnet werden. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich stark unterproportional brutto um 1,8% und netto um 3,0% bei um 11,8% gestiegenen Nettobeiträgen. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto wie netto um rund 2 Millionen €. Demzufolge verminderte sich die Netto-Schadenquote von 81,9% in 2019 auf 68,5%. Die Combined Ratio fiel brutto wie netto mit 96,6% bzw. 99,2% wieder unter 100%. Unter Berücksichtigung

der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,0 Millionen €, die im Vorjahr noch 0,9 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuerschutzsteuer, war mit 5,5 Millionen € ein nochmals um 0,2 Millionen € gesteigener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 2,0% auf 15,7 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich um 9,0%-Punkte auf 44,2%, da sich zum einen die Zahlungen für Geschäftsjahresschäden wie auch das Abwicklungsergebnis um je 0,9 Millionen € günstiger entwickelten. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich von 2,1 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Nach einer Entnahme von 0,6 Millionen € aus der Schwankungsrückstellung konnte das Ergebnis um 2,1 Millionen auf 3,8 Millionen € gesteigert werden.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 2,3 Millionen € 1,7% über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote lag mit 22,8% um 2,6%-Punkte unter 2019. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 1,1 Millionen € und lag damit um 0,1 Millionen € über Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 8,6% auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote stieg wegen der Rückstellungsdotie-

rung von Vorjahresschäden um 59,7% auf 94,0%, woraus ein leicht negatives versicherungstechnisches Netto-Ergebnis resultierte.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen stiegen die Beiträge um 5,7% auf 0,3 Millionen €. Die Bruttoschadenquote fiel von 77,4% auf 57,4%. Das versicherungstechnische Ergebnis war leicht positiv.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 11,4% auf 0,3 Millionen € zurück. Nachdem der Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr 0,1 Millionen € zu entnehmen war, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,3 Millionen € ein um 0,1 Millionen € verschlechtertes versicherungstechnische Ergebnis.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,4% auf 279,2 Millionen €. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des mit 4,0 Millionen € um 0,6 Millionen € niedrigeren Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 6,4 Millionen € minimal über Vorjahresniveau. Demzufolge verminderte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 4,2% auf 3,8%.

Es wurden Abschreibungen auf Aktien in Höhe von 0,2 Millionen € vorgenommen, 0,1 Millionen € mehr als im Vorjahr. Die Zuschreibungen fielen auf 0,1 Millionen € nach 0,2 Millionen € in 2019. Im Vorjahr konnte noch ein Abgangsgewinn von 0,6 Millionen € aus der Veräußerung einer Immobilie erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 10,1 Millionen € nach 11,4 Millionen € in 2019. Die Nettoverzinsung betrug 3,8% nach 4,5% im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2020 um insgesamt 42,9 Millionen € (Vorjahr 37,3 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 43,3 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 0,4 Millionen € zusammen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 22,8 Millionen € nach dem Rekordwert von 25,5 Millionen € im Vorjahr. Der versicherungstechnische Nettogewinn fiel wegen der um 3,3 Millionen höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung per Saldo um 1,4 Millionen € niedriger aus. Zudem belastete das um 1,3 Millionen € geringere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand sank um 0,8 Millionen € auf 8,2 Millionen €. Demzufolge verblieb ein um 1,9 Millionen € vermindertes Jahresergebnis von 14,5 Millionen €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Die InterRisk vertraut weiterhin auf die unveränderte Akzeptanz ihrer Versicherungsprodukte und geht auch für das Geschäftsjahr 2021 für ihre wichtigsten Sparten von einer Steigerung ihrer Marktanteile aus. Dabei wird die Einführung neuer Tarife und die Erweiterung bestehender Deckungen unterstützen.

Das versicherungstechnische Ergebnis wird nicht wieder von einer außergewöhnlich günstigen Schadenfrequenz getrieben und daher etwas unter dem Vorjahresniveau erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird von einem verbesserten Beteiligungsergebnis profitieren und sich im ansonsten anhaltend schwierigen Rentenmarkt leicht verbessern. Insgesamt wird das Jahresergebnis auf Höhe des Vorjahres gesehen.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das – auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie nochmals verschärfte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleich-

zeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2020 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlagerenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen sind im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen. Parallel dazu hat sich das Niedrigzinsumfeld weiter verstärkt, so dass zum Jahresende 2020 einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven bestehen, andererseits die Veranlagung und Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung

von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %

Die Corona-Virus-Pandemie seit März 2020 hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenereignissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	26.057.932	10,9 %
AA	33.429.893	14,0 %
A	77.202.974	32,4 %
BBB	77.314.048	32,5 %
BB	13.395.677	5,6 %
NR	10.811.857	4,5 %
Gesamtergebnis	238.212.380	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	29.259.194	10,9 %
AA	39.178.966	14,6 %
A	88.298.403	33,0 %
BBB	85.761.054	32,0 %
BB	13.985.230	5,2 %
NR	11.387.179	4,3 %
Gesamtergebnis	267.870.025	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im März 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten

wird kontinuierlich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfor-

dert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse

des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdown“) hatten im Jahr 2020 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

■ **Aktivitäten 2020 und Ausblick**

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens und bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen im Rahmen von Solvency II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2020 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanforderungs (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

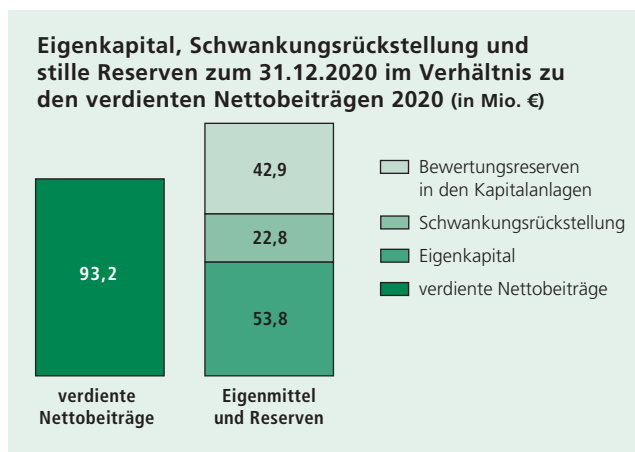
Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und

-steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 53,8 Millionen Euro bei 57,7% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 128,2% der verdienten Nettobeiträge.



Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hatte im Juni 2017 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 50% für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25% für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2020 wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats eingehalten.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		353.184		364.110
II. Geleistete Anzahlungen		282.957		345.875
			636.141	709.985
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.152.652			13.152.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.778.419			3.860.732
		16.931.071		17.013.384
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.591.373			12.312.721
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.642.073			108.990.163
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	68.581.657			70.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.988.650			39.488.650
	110.570.307			110.070.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.423.871			11.423.285
		262.227.624		242.796.476
			279.158.695	259.809.860
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	601.268			660.255
2. Versicherungsvermittler	93.916			78.773
		695.184		739.028
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.550.706 € (im Vorjahr: 861.865 €)		1.550.706		896.624
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 10.977.149 € (im Vorjahr: 7.401.747 €)		12.677.851		9.164.057
			14.923.741	10.799.709
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.289.651		888.973
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		25.411.470		26.212.237
			26.701.121	27.101.209
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.004.553		2.922.487
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		19.098		11.042
			3.023.651	2.933.529
Summe der Aktiva			324.443.349	301.354.293

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		22.818.998		22.418.998
IV. Bilanzgewinn		15.500.000		16.400.000
			53.770.035	54.270.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		27.888.275		27.072.395
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	226.764.934			208.358.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-98.121.775			-92.553.561
		128.643.159		115.804.751
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.824.406		18.545.558
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	112.722			144.488
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	656.831			650.055
		769.553		794.543
			180.125.393	162.217.247
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.716.014		1.575.112
II. Steuerrückstellungen		393.967		628.729
III. Sonstige Rückstellungen		3.433.115		3.814.907
			5.543.096	6.018.748
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			77.272.989	71.661.647
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.170.646			2.161.257
2. Versicherungsvermittlern	2.688.978			2.383.141
		4.859.624		4.544.398
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		41.277		38.826
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.830.935		2.603.391
davon:			7.731.836	7.186.615
aus Steuern	2.282.565 € (im Vorjahr: 2.197.676 €)			
an verbundene Unternehmen	67.808 € (im Vorjahr: 49.991 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	94 € (im Vorjahr: 0 €)			
Summe der Passiva			324.443.349	301.354.293

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 21. Januar 2021 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	133.524.764			128.891.041
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39.494.428			-38.300.991
		94.030.336		90.590.050
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-815.880			-925.024
		-815.880		-925.024
			93.214.456	89.665.026
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			292.268	220.858
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			48.628	55.188
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-53.497.399			-49.701.731
bb) Anteil der Rückversicherer	11.354.136			10.621.928
		-42.143.263		-39.079.803
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-18.406.622			-19.804.353
bb) Anteil der Rückversicherer	5.568.215			6.900.511
		-12.838.407		-12.903.842
			-54.981.670	-51.983.645
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			24.991	-8.309
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-39.786.283		-39.104.252
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		20.261.513		18.289.541
			-19.524.770	-20.814.711
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.294.218	-1.233.273
8. Zwischensumme			17.779.685	15.901.134
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.278.848	-1.023.862
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			13.500.837	14.877.272

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	33.600			27.735
davon aus verbundenen Unternehmen: 33.600 € (im Vorjahr: 27.735 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 185.358 € (im Vorjahr 149.482 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			12.798
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.360.519			6.267.903
	6.394.119			6.308.436
c) Erträge aus Zuschreibungen	116.249			193.632
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.069			725.839
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.000.000			4.600.000
		10.525.437		11.827.907
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-157.143			-263.593
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-174.326			-110.315
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-55.317			-44.456
		-386.786		-418.364
		10.138.651		11.409.543
3. Technischer Zinsertrag		-324.556		-284.320
			9.814.095	11.125.223
4. Sonstige Erträge		1.065.590		1.021.776
5. Sonstige Aufwendungen		-1.601.892		-1.477.583
			-536.302	-455.807
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.778.630	25.546.688
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.277.438	-9.136.917
8. Sonstige Steuern			-1.192	-9.771
9. Jahresüberschuss			14.500.000	16.400.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			1.000.000	0
11. Bilanzgewinn			15.500.000	16.400.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2019 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2020 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	364	43	87	0	0	141	353
II. Geleistete Anzahlungen	346	24	-87	0	0	0	283
Summe A.	711	67	0	0	0	141	636
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.153	0	0	0	0	0	13.153
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.861	0	0	82	0	0	3.779
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.313	450	0	114	116	174	12.591
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.990	23.040	0	4.388	0	0	127.642
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	70.582	1.000	0	3.000	0	0	68.582
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.488	5.000	0	2.500	0	0	41.988
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.423	1	0	0	0	0	11.424
Summe B.	259.810	29.491	0	10.084	116	174	279.159
Summe A. + B.	260.521	29.558	0	10.084	116	315	279.795

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2020 4,0 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2020 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2020 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 0,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 43 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,3 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 40 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2020 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.393 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,6%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2019 230.286 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 11.486 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an deren Tochtergesellschaft in Höhe von insgesamt 3.779 Tausend Euro gewährt.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu

Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2020 ermittelt.

Bei fünf Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 174 Tausend Euro vorgenommen. Bei vier Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 116 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 613 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei einem Immobilienfonds mit einem Buchwert von 6.276 Tausend Euro bestehen am Stichtag stille Lasten von 7 Tausend Euro. Es wird nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen.

■ **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 18.537 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 260 Tausend Euro bei Buchwerten von 7.500 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ **Namenschuldverschreibungen**

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 8.189 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 89 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 3.344 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 63 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristig beizulegendem Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.040	13.153	11.887	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.924	3.778	146	0
Aktien	5.945	5.322	623	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.875	7.269	613	7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145.919	127.642	18.537	260
Namensschuldverschreibungen	76.682	68.582	8.189	89
Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.269	41.988	3.344	63
Einlagen bei Kreditinstituten	11.424	11.424	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	322.078	279.158	43.339	419
Gesamt Vorjahr	297.130	259.810	37.581	261
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	40.501	38.875	1.706	80

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 64 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 10.890 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.362 Tausend Euro.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2020 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2020	22.419
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2019	1.400
Entnahme aus der Gewinnrücklage andere Gewinnrücklagen	1.000
Stand am 31. 12. 2020	22.819

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2020 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2020 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt. Auf Grund der eingetrete-nen Schäden in den Sparten Verbundene Hausratversi-cherung und Verbundene Wohngebäudeversicherung wurde die Berechnung der Spätschadenreserve ange-passt. Dies führte zu einer zusätzlichen Zuführung von 712 Tausend Euro.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 39.378 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25% (In 2020 wurde eine Absenkung des Rech-nungszinses von 0,9% auf 0,25% für den gesamten

Bestand ermittelt. Mit dem daraus resultierenden Effekt von 9.025 Tausend Euro wurde der zukünftig erwarteten weiteren Absenkung des Rechnungszinses gemäß § 2 Abs.1 DeckRV Rechnung getragen). Zuzüg-lich zum Barwert der Verpflichtungen wurde eine pau-schal ermittelte Verwaltungskostenrückstellung ange-setzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Neben der Stornorückstellung für künftige rückwir-kende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls techni-scher Risiken beinhaltet dieser Posten auch eine Rück-stellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet, die Rückstellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung auf Basis der erhaltenen Gewinnanteile.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2020 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2020 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 2,34% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungszinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,64 % beträgt 202 Tausend Euro (Vorjahr 208 Tausend Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.327 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 746 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 567 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,0 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisions Guthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 3.725 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Haftpflicht mit 3.011 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.171 Tausend Euro erzielt. Dem stand ein Bruttoverlust von 2.332 in der Unfallsparte gegenüber, vorallem durch die Rechnungszinsabsenkung bei der Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Rentenfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	34.751	33.794
Verwaltungsaufwendungen	5.035	5.310
Gesamt	39.786	39.104

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.257	31.126
Löhne und Gehälter	5.790	5.624
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.017	956
Aufwendungen für Altersversorgung	530	542
Gesamt	39.594	38.248

Zu Position II.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 4.000 Tausend Euro.

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	11.521	11.341	2.366	2.351	13.906	13.276	95	104	27.888	27.072
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	184.010	168.261	13.050	12.207	29.617	27.721	88	169	226.765	208.358
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	22.406	18.037	418	509	22.824	18.546
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	62	79	8	11	43	54	0	0	113	144
Gesamt	195.593	179.681	15.424	14.569	65.972	59.088	601	782	277.590	254.120
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	72.887	70.697	9.781	9.740	49.687	47.129	354	400	132.709	127.966
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-38.300	-31.474	-4.845	-6.212	-28.762	-31.877	3	57	-71.904	-69.506
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.472	-22.145	-2.772	-2.815	-14.450	-14.037	-92	-107	-39.786	-39.104
Rückversicherungssaldo	-441	-1.082	-316	-90	-1.549	-1.311	-5	-6	-2.311	-2.489
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	306	217	2	0	-1.234	-1.181	-2	-2	-928	-966
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-4.370	-1.120	91	96	-4.279	-1.024
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	11.980	16.213	1.850	623	-678	-2.397	349	438	13.501	14.877
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	73.067	70.852	9.796	9.759	50.318	47.891	344	389	133.525	128.891
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	36.061	34.955	9.289	9.267	47.516	45.049	348	394	93.214	89.665
Brutto-Schadenquote %	52,5 %	44,5 %	49,5 %	63,8 %	57,9 %	67,6 %	-0,8 %	-14,3 %	54,2 %	54,3 %
Netto-Schadenquote %	61,3 %	43,1 %	50,3 %	62,9 %	59,4 %	69,1 %	-1,0 %	-14,5 %	59,0 %	58,0 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	528.697	520.747	160.592	159.773	403.694	403.740	4.922	5.395	1.097.905	1.089.655

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	28	30	3.868	4.009	9.213	8.477	797	760	13.906	13.276
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	169	5	5.969	5.221	22.792	21.684	687	811	29.617	27.721
Schwankungsrückstellung	0	0	2.397	2.998	20.002	15.039	7	0	22.406	18.037
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	13	18	27	32	3	4	43	54
Gesamt	197	35	12.247	12.246	52.034	45.232	1.494	1.575	65.972	59.088
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	96	104	15.866	16.111	30.938	28.127	2.787	2.787	49.687	47.129
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-169	0	-7.013	-8.576	-20.780	-22.375	-800	-926	-28.762	-31.877
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-26	-29	-4.501	-4.691	-9.120	-8.508	-803	-809	-14.450	-14.037
Rückversicherungssaldo	-1	-2	-704	-312	-800	-955	-44	-42	-1.549	-1.311
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-8	-9	-442	-456	-784	-714	0	-2	-1.234	-1.181
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	601	-355	-4.963	-868	-8	103	-4.370	-1.120
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-108	64	3.807	1.721	-5.509	-5.293	1.132	1.111	-678	-2.397
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	95	102	15.724	16.051	31.675	28.951	2.824	2.787	50.318	47.891
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	95	103	15.160	15.799	29.517	26.403	2.745	2.744	47.516	45.049
Brutto-Schadenquote %	176,0 %	0,0 %	44,2 %	53,2 %	67,2 %	79,5 %	28,7 %	33,2 %	57,9 %	67,6 %
Netto-Schadenquote %	177,7 %	0,0 %	46,3 %	54,3 %	68,5 %	81,9 %	29,2 %	33,8 %	59,4 %	69,1 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.153	1.247	193.692	199.627	148.980	142.876	59.869	59.990	403.694	403.740

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
- stellvertretende Voritzende (ab 04.04.2020) -

Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender (bis 03.04.2020) –
Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan (stellv. bis 31.05.2020)

Dietmar Willwert (bis 07.05.2020)

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 83 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2020 27 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 683 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 100 Tausend Euro, davon 18 Tausend Euro Mehraufwand für das Vorjahr.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 5,7 Millionen Euro in einen im Jahr 2020 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 15.500 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 15.500 Tausend €

Wiesbaden, 22. Februar 2021

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 226,8 Mio. Dies entspricht rund 70 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
 - Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
 - Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
 - Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts.

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Überein-

stimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise

vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 3. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersichten, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV des beherrschten Unternehmens.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 15. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2020 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 23. März 2021

Für den Aufsichtsrat


Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2020

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	17
– Erläuterungen zur Bilanz	17
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	30
– Bewegung und Struktur des Bestandes	37
– Gesellschaftsorgane	39
– Sonstige Angaben	39
– Gewinnabführung	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42
Bericht des Aufsichtsrates	49

Lagebericht

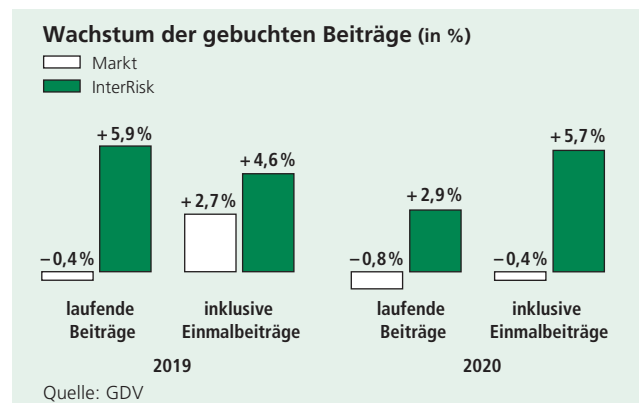
Beitragsentwicklung

Die Versicherungswirtschaft erwies sich im durch die Covid-19-Pandemie geprägten vergangenen Jahr als erstaunlich robust: die Lebensversicherung verzeichnete annähernd stabile Beiträge. Besser entwickelte sich die InterRisk. Ihre gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 2,9% auf 79,9 Millionen €, während sie im Markt um 0,8% zurückgingen. Die Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen stiegen um 17,5% auf 21,4 Millionen € gegenüber einem Branchenwachstum von 1,2%. Damit ergab sich insgesamt ein Beitragsanstieg von 5,7% auf 101,3 Millionen €, womit erstmals die Schwelle von 100 Millionen € überschritten wurde. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich wegen gesunkener Beitragsüberträge sogar um 6,6%. Da die verdienten Rückversicherungsbeiträge noch stärker um 9,7% stiegen, wuchsen die verdienten Nettobeiträge leicht unterproportional um 6,3% auf 92,8 Millionen €. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

Im Geschäftsjahr betrug die Neuproduktion gemessen an laufendem Jahresbeitrag 6,8 Millionen €, der zu über 90% biometrische Produkte betraf. Der Neuzugang fiel damit gegenüber dem Vorjahr um 6,7%, wobei die Coronakrise sich insbesondere im 2. Quartal negativ auswirkte.

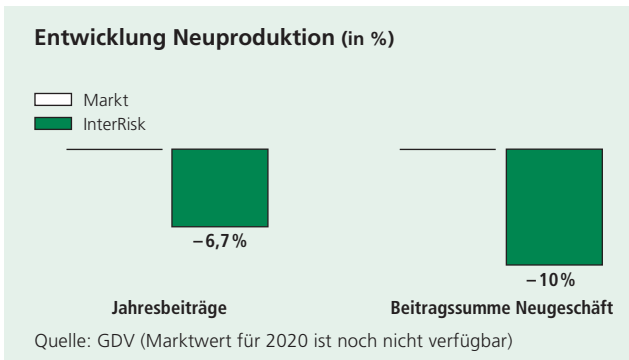
Die größte Sparte Todesfallversicherung verfehlte mit 5,1 Millionen € das Vorjahresniveau um 8,2%. Der Rückgang der Berufsunfähigkeitsversicherung auf 1,1 Millionen € betrug sogar 19,5%. In der Rentenversicherung wurden laufende Neuprämien in Höhe von 0,6 Millionen € nach 0,3 Millionen € im Vorjahr erzielt.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge stieg demzufolge von 26,7 Millionen € auf 29,4 Millionen €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, verminderte sich um 10,0% auf 177,0 Millionen €.



Die Bedeutung der Risiko-Lebensversicherung für die Neuproduktion blieb unverändert: drei Viertel der laufenden Prämien entfallen auf diese Sparte. Zweitwichtigstes Produkt blieb die Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem Neugeschäftsanteil von 16,2%. Auf Rentenversicherungen entfielen 8,4%.

Die laufenden Bestandsbeiträge wuchsen um 2,3% auf 80,6 Millionen €. Davon entfielen 56,8 Millionen € (+ 3,8%) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 70,4% beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 11,8 Milliarden € um 4,0% über dem Vorjahr.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote stieg um 0,1% auf 2,6%. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 37 und 38 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1% von 6,9 Millionen € auf 6,5 Millionen €. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz stieg von 3,5% auf 3,7%. Die Verwaltungskosten nahmen um 0,6% auf 4,5 Millionen € zu. Der Verwaltungskostensatz verminderte sich aufgrund des stärkeren Beitragswachstums von 4,7% auf 4,4%. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 1,3% auf 420,0 Millionen €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen - ohne FLV - verminderten sich um 0,4 Millionen € auf 13,5 Millionen €. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel auf 3,0% nach 3,1% im Vorjahr.

Die Abschreibungen überstiegen die Zuschreibungen um 0,5 Millionen €. Aus abgelaufenen oder veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Verlust von 0,1 Millionen € erzielt. Wie in den Vorjahren wurden keine Stillen Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung realisiert.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 12,4 Millionen € nach 14,0 Millionen € in 2019. Die Nettoverzinsung belief sich damit auf 3,0% nach 3,2% im Vorjahr. Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2020 um insgesamt 54,4 Millionen € (Vorjahr 49,9 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 55,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 1,0 Millionen € zusammen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 0,4 Millionen € von 39,2 Millionen € auf 38,8 Millionen €. Der Anteil der Rückversicherer erhöhte sich von 2,8 Millionen € auf 3,3 Millionen €. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle musste netto um 0,1 Millionen € nach 2,3 Millionen € im Vorjahr dotiert werden. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 35,6 Millionen € gegenüber 38,7 Millionen € im Vorjahr. Es wurde keine Covid-19-induzierte Übersterblichkeit festgestellt.

Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurden der Deckungsrückstellung brutto 17,8 Millionen € zugeführt nach 10,0 Millionen € im Vorjahr, die sich damit auf 364,0 Millionen € beläuft. In der diesjährigen Zuführung saldiert ist eine Auflösung um 0,4 Millionen € der auf den Altbestand entfallenden und

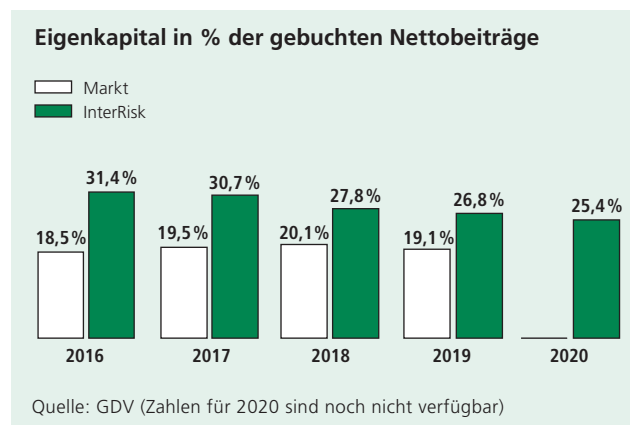
sich im Abbau befindlichen Zinszusatzreserve, während auf den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve des Neubestandes 2,4 Millionen € entfielen. Von der Deckungsrückstellung entfällt mithin ein Betrag von 24,5 Millionen € (Vorjahr 22,5 Millionen €) auf die gesamte Zinszusatzreserve.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 10,9 Millionen € nach 11,5 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) verminderte sich wegen der Absenkung der Zinsüberschussanteile auf 13,7 Millionen €. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dient, verminderte sich von 15,7 Millionen € im Vorjahr auf 15,2 Millionen €. Der Anteil der freien an der gesamten RfB erhöhte sich wegen der geringeren Bindung für Folgejahre dagegen von 50,7% auf 52,6%.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschaftete die InterRisk mit einem Rohüberschuss von 40,5 Millionen € ein Ergebnis, das das Vorjahresergebnis um 0,3 Millionen € übertraf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr der Rohüberschuss durch die Veränderung der Zinszusatzreserve sogar noch um 0,8 Millionen € höher als in 2019 belastet wurde. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 36,5 Millionen € nach 35,6 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank von 4,6 Millionen € auf 4,0 Millionen €.

Mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,0 Millionen € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

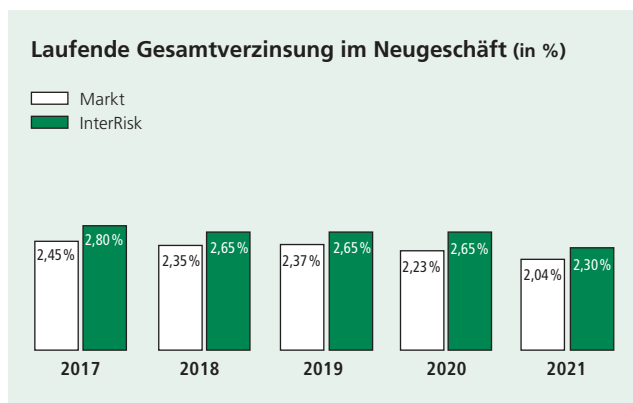
Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Die InterRisk behält ihren Fokus auf die Absicherung des Todesfall- und Invaliditätsrisikos bei. Dank preisgünstiger Tarife mit variantenreichen und führenden Bedingungen im Bereich biometrischer Absicherung erwartet sie, ihren Marktanteil in diesem Segment wie in den Vorjahren weiter ausbauen zu können. Dabei profitieren die Kunden vom sparsamen und verlässlichen Wirtschaften: Die Gewinnbeteiligung für Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen in Form eines Sofortrabattes, der direkt mit den Zahlbeiträgen verrechnet wird, bleibt auf dem seit dem Bestehen der InterRisk unverändert hohen Niveau. Basierend auf

unseren Erfahrungen im Berichtsjahr erwarten wir auch für das zweite Jahr der Pandemie keine Übersterblichkeit.

Die Stabilität und Nachhaltigkeit bilden sich auch in der überdurchschnittlichen Solvabilität ab, die ohne Anwendung von erleichternden Übergangsmaßnahmen oder Volatilitätsanpassungen auskommt. Die unabhängige Ratingagentur Morgen & Morgen hat der InterRisk Lebensversicherungs-AG im Rahmen des diesjährigen Belastungstests für Finanzstabilität bereits zum dreizehnten Mal in Folge das Prädikat „AUSGEZEICHNET“ zuerkannt.



Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 wird aufgrund ertragreichen Wachstums trotz unverändert herausforderndem Niedrigzinsumfeld über dem Berichtsjahr erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um

Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden als auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Auch das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Vordergrund, woraus sich bei entsprechender Ausrichtung und Produktgestaltung neue Möglichkeiten zur Kundengewinnung und –bindung ergeben.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das - auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie nochmals verschärfte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Durch positive versicherungstechnische Ergebnisse (insbesondere Risikoergebnisse) ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen:

Risikomanagement- Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der Inter-Risk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsverpflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2020 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechni-

sche Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Aus dem Niedrigzinsumfeld entsteht für ein Lebensversicherungsunternehmen das wesentliche Risiko, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,3%. Da die derzeitige laufende Durchschnittsverzinsung um rund 0,7 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden. Darüber hinaus ist das Zinsgarantierisiko durch die Bildung einer den rechtlichen Vorschriften entsprechend gebildeten Zinszusatzreserve begrenzt.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Nied-

rigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlage Renditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche, insbesondere im Zusammenhang mit dem seit Mitte 2014 geltenden Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG) und der kontinuierlichen Absenkung des Höchstrechnungszinnes bis auf 0,9% ab Beginn des Jahres 2017, hat dieses Thema seit längerer Zeit in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolizen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Aus dem in diesem Zusammenhang zuletzt durchgeführten Stresstest nach BaFin Vorgaben ergeben sich folgende Sensitivitäten zum Stichtag 30.9.2020:

Veränderung der Zeitwerte	Aktien -24 %	Zinsstrukturkurve +200bp
Aktien	-3,5 Mio. €	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-54,3 Mio. €

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen sind im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen. Parallel dazu hat sich das Niedrigzinsumfeld weiter verstärkt, so dass zum Jahresende 2020 einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven bestehen, andererseits die Veranlagung und Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebighkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits-, Langlebighkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch Verwendung unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen vorsichtig kalkulierter Berechnungsgrundlagen (Sterbetafeln, Invaliditätstafeln) und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungs-

merkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Zur Begrenzung des Stornorisikos fließen tatsächliche und erwartete Stornoerfahrungen und -wahrscheinlichkeiten in die Tarifierung ein.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitäts Gesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich am handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

Die im März 2020 auch in Europa einsetzende Ausbreitung des Corona-Virus hat aus heutiger Sicht keinen signifikanten Einfluss auf unser versicherungstechnisches Risiko. Durch die Zusammensetzung, Selektion (infolge Gesundheitsprüfung) und Altersstruktur innerhalb unseres Risikolebensversicherungsportfolios ist aus heutiger Sicht kein signifikant negativer Einfluss auf das Sterblichkeitsrisiko in unserem Bestand zu erwarten. Seit Beginn der Pandemie werden im Antragsprozess explizit Fragen nach einer allfälligen Corona-Infektion bzw. -Erkrankung gestellt. Die Sterbefälle werden eng überwacht, um Auffälligkeiten nach Alter oder Tarifart frühzeitig zu erkennen.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	41.833.155	11,6 %
AA	69.063.836	19,1 %
A	119.454.604	33,0 %
BBB	102.614.650	28,4 %
BB	15.083.727	4,2 %
NR	13.641.133	3,8 %
Gesamtergebnis	361.691.104	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	46.418.892	11,4 %
AA	79.818.937	19,6 %
A	137.353.944	33,7 %
BBB	113.623.423	27,9 %
BB	15.612.139	3,8 %
NR	14.375.145	3,5 %
Gesamtergebnis	407.202.480	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im März 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten

wird kontinuierlich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko

durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdown“) hatten im Jahr 2020 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

■ **Aktivitäten 2020 und Ausblick**

Auch das Geschäftsjahr 2020 war durch die Weiterentwicklung aller Risikomanagementprozesse im Rahmen von Solvency II bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen im regulatorischen Rahmen. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2020 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für

Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die seit dem Jahr 2016 geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 25,3% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven und stillen Lasten der Kapitalanlagen sowie freier RfB liegt mit 126,7% der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hatte im Juni 2017 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25% für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25% für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2020 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2020 übertroffen (50%).

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		204.470		269.705
II. Geleistete Anzahlungen		118.053		115.197
			322.523	384.902
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.350.911		17.801.640
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.866.647			1.866.647
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.729.288			6.979.790
3. Beteiligungen	8.878			8.878
		8.604.813		8.855.315
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.033.164			25.922.293
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188.892.171			178.206.976
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	782			1.635
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	120.697.285			126.697.285
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	51.678.300			50.178.300
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	82.458			140.686
d) Übrige Ausleihungen	423.348			397.764
	172.881.391			177.414.035
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.995.390			5.994.561
		393.802.898		387.539.500
			419.758.621	414.196.455
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			57.972.339	50.889.047
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	306.867			341.138
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.682.386			7.576.159
2. Versicherungsvermittler	80.238			117.289
		8.069.491		8.034.586
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 22.331 € (Im Vorjahr: 0 €)		34.078		349.886
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 28.969 €)		3.369.267		3.308.251
			11.472.836	11.692.723
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		199.261		228.226
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		36.715.681		22.673.733
III. Andere Vermögensgegenstände		4.251.339		3.975.648
			41.166.281	26.877.607
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.773.018		5.963.503
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		8.841		5.717
			5.781.859	5.969.220
Summe der Aktiva			536.474.459	510.009.954

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 05. Februar 2021

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.592.939			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	144.597			
		8.448.342		8.693.643
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	364.004.327			346.140.841
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.165.854			-4.214.619
		359.838.473		341.926.222
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.563.692			20.724.063
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-5.381.050			-4.685.951
		16.182.642		16.038.112
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		28.826.454		30.902.140
			413.295.911	397.560.117
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			57.972.339	50.889.047
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.991.138		4.346.504
II. Sonstige Rückstellungen		2.292.375		2.520.603
			7.283.513	6.867.107
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.165.854	4.214.619
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.260.713			14.020.583
2. Versicherungsvermittlern	4.585.258			4.388.898
		18.845.971		18.409.481
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 1.018.029 €)		182.598		1.019.100
III. Sonstige Verbindlichkeiten		11.209.460		7.531.392
davon:			30.238.029	26.959.973
aus Steuern	83.668 € (im Vorjahr: 89.861 €)			
ggü. verbundenen Unternehmen	11.057.572 € (im Vorjahr: 7.401.747 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	664 € (im Vorjahr: 3.540 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.250	1.528
Summe der Passiva			536.474.459	510.009.954

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG nach dem VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 09.09.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 22. Januar 2021

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	101.323.756			95.882.009
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-8.762.239			-8.048.116
		92.561.517		87.833.893
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		202.756		-659.936
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen		42.545		102.052
			92.806.818	87.276.009
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			468.595	288.227
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		44.310		41.910
davon aus verbundenen Unternehmen: 44.310 € (im Vorjahr: 38.700 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.020.453 € (im Vorjahr: 1.000.338 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.110.626			1.111.488
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.666.374			13.074.750
		13.777.000		14.186.238
c) Erträge aus Zuschreibungen		183.369		248.412
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		342.688		815.425
			14.347.367	15.291.985
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.679.105	6.654.621
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			416.485	1.217.609
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-38.763.455			-39.222.418
bb) Anteil der Rückversicherer	3.347.285			2.756.802
		-35.416.170		-36.465.616
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-839.630			-2.452.324
bb) Anteil der Rückversicherer	695.100			-172.965
		-144.530		-2.279.359
			-35.560.700	-38.744.975
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-24.946.777		-22.748.521
b) Anteil der Rückversicherer		-48.765		425.679
			-24.995.542	-22.322.842
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-10.890.000	-11.490.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-6.511.233		-6.861.625
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.489.925		-4.464.847
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.100.586		4.118.656
			-5.900.572	-7.207.816
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-489.295		-503.570
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-715.875		-624.880
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-789.091		-173.300
			-1.994.261	-1.301.750
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-779.495	-78.334
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-26.036.294	-24.562.705
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.561.506	5.020.027

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			362.666		576.370
2. Sonstige Aufwendungen			-906.508		-992.286
				-543.842	-415.916
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.017.664	4.604.111
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-17.664	6.914
5. Sonstige Steuern				0	-11.025
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne				-4.000.000	-4.600.000
7. Jahresüberschuss				0	0

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2019 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2020 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	270	55	0	0	0	120	205
II. Geleistete Anzahlungen	115	3	0	0	0	0	118
Summe A.	385	58	0	0	0	120	323
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.802	0	0	0	0	451	17.351
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.867	0	0	0	0	0	1.867
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.980	0	0	251	0	0	6.729
3. Beteiligungen	9	0	0	0	0	0	9
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.922	10.975	0	10.732	134	265	26.034
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.207	24.010	0	13.325	0	0	188.892
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2	0	0	50	49	0	1
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	126.697	1.000	0	7.000	0	0	120.697
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.178	5.000	0	3.500	0	0	51.678
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	141	0	0	59	0	0	82
d) Übrige Ausleihungen	398	68	0	42	0	0	424
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.994	1	0	0	0	0	5.995
Summe B.	414.197	41.054	0	34.959	183	716	419.759
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen							
	50.889	17.178	0	11.994	2.679	780	57.972
Summe A. + B. + C.	465.471	58.290	0	46.953	2.862	1.616	478.054

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 6.219 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie in Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren zuletzt im Jahr 2020 bewertet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2020 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 0,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 43 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,3 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 40 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 19 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.816 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,8%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2019 230.286 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 11.486 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, und an deren Tochtergesellschaft in Höhe von 6.729 Tausend Euro gewährt.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil von 0,04% an der Auffanggesellschaft Pro-tekto Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentver- mögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2020 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei 58 Papieren 265 Tausend Euro.

Die Zuschreibung bei 7 Papieren beträgt 134 Tausend Euro. Die in dieser Position enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Investmentanteile (nur Immobilienfonds) mit einem Buchwert von 9.890 Tausend Euro ergaben sich stille Reserven von 717 Tausend Euro und bei einem Anteil mit einem Buchwert von 185 Tausend Euro stille Lasten von 5 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die Zeitwerte liegen um 29.696 Tausend Euro über beziehungsweise 724 Tausend Euro unter dem Buchwert bei Buchwerten von 14.395 Tausend Euro der Papiere mit stillen Lasten.

Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen und Zuschreibungen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 13.096 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 104 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 3.682 Tausend Euro über beziehungsweise 127 Tausend Euro unter dem **Buchwert**. Bei

Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert bewertet.

■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 423 Tausend Euro enthalten.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.901	17.351	2.550	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.059	1.867	192	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.902	6.729	173	0
Beteiligungen	9	9	0	0
Aktien	16.128	11.458	4.670	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.902	14.576	1.331	5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	217.864	188.892	29.696	724
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1	1	0	0
Namensschuldverschreibungen	133.689	120.697	13.096	104
Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.233	51.678	3.682	127
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	82	82	0	0
Übrige Ausleihungen	417	424	0	7
Einlagen bei Kreditinstituten	5.995	5.995	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	474.182	419.759	55.390	967
Gesamt Vorjahr	464.120	414.197	50.491	568
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	53.998	45.260	8.743	5
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	70.882	67.858	3.087	63

Aktiva Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
Aberdeen Investment Services				
LU0132412106	ABERDEEN GL EMMKT EQTY AZ	109,1132	75,53	8.240,93
Alceda Fund Management S.A.				
LU0378037310	HB FONDS-RENDITE GLOBAL PL-P	1.041,2407	69,43	72.293,34
LU0378037153	HB FONDS-SUBSTANZ PLUS-P	831,7117	71,58	59.533,92
LU0678487645	HB STRATEGIE-HARTWAEHRUNG-I	9,2822	42,50	394,49
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH				
LU1961090484	ALLIANZ ALL CHINA EQ-A USD	4.739,9630	13,93	66.014,16
LU0256839191	ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A	84,3115	320,84	27.050,50
LU2150013774	ALLIANZ EURO CRD SRI PLUS-P	92,9519	1041,02	96.764,79
DE0008475062	ALLIANZ VERMOEGENSBILO DEU-A	70,0258	187,57	13.134,74
LU0585535577	CB GELDMARKT DE I-P EUR	437,6206	914,64	400.267,07
DE0008471012	FONDAK-P	273,8151	204,22	55.918,52
DE0008471004	FONDRA	136,6042	124,02	16.941,64
Amundi				
LU0068578508	FIRST EAGLE-AMUNDI INTL-AUC	1,0173	6368,36	6.478,72
LU1883318740	AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C	158,5827	337,67	53.548,61
DE0009792002	AMUNDI Ethik Plus A ND	53,4169	60,00	3.205,01
Bantleon Invest S.A.				
LU0337414303	BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT	269,8021	123,20	33.239,62
BlackRock Asset Management				
DE000A0H0728	ISH DIV COMDTY SWAP DE	2.872,2771	16,01	45.979,41
DE000A0D8Q31	ISH EB.REXX GVTGRMNY10.5 DE	2,1824	208,95	456,01
DE0006289465	ISHAR EB.REXX GVT GERMANY DE	1.209,9233	140,00	169.389,26
DE0006289499	ISHAR GVT GMNY 5.5-10.5YR DE	225,5220	145,97	32.918,32
DE000A0H0744	ISHARE ASIA PAC SELDIV 30 DE	7.109,3456	22,00	156.405,60
DE000A0D8Q23	ISHARES ATX DE	1.137,5852	29,73	33.814,72
IE00B5BMR087	ISHARES CORE S&P 500 UCITS E	4.905,4425	307,39	1.507.883,98
DE0002635273	ISHARES DIVDAX UCITS ETF DE	5.135,2138	17,90	91.940,87
DE000A0D8Q49	ISHARES DJ US SEL DIV DE	2.610,8792	55,35	144.512,16
DE0002635265	ISHARES PFANDBRIEF UCITS ETF	8.380,7035	107,68	902.392,25
DE000A0Q4R29	ISHARES EB.REXX MONEY MKT DE	265,4231	75,09	19.931,68
IE0032523478	ISHARES EURO CORP BND LC	4.510,7269	142,11	641.030,68
IE00B1FZS681	ISHARES EURO GOV BND 3-5	886,8163	175,25	155.414,56
IE00B1FZS806	ISHARES EURO GOV BND 7-10	80,6018	232,50	18.739,91
IE00B3VTN290	ISHARES EURO GOVERNMENT BOND	2,7708	176,74	489,71
IE00B66F4759	ISHARES EURO HY CORP BND	1.422,5533	102,72	146.124,67
DE000A0D8Q07	ISHARES EURO STOXX DE	7.124,3854	39,83	283.764,27
IE00B02KXL92	ISHARES EURO STOXX MID	1.805,2749	62,96	113.660,11
IE00B02KXM00	ISHARES EURO STOXX SMALL	2.028,7320	40,17	81.484,02
IE00B0M62S72	ISHARES EUROSTOXX SEL DVD 30	3.969,4250	17,87	70.925,69
IE00B1FZS350	ISHARES FTSE EPRA/NAR DEV MK	9.897,6339	20,11	198.991,93
IE00B27YCF74	ISHARES GLOB TIMBER&FORESTRY	4.834,7407	23,03	111.344,08
DE0006289473	ISHARES GVT GMNY 1.5-2.5 DE	31.770,6495	83,52	2.653.611,72
IE00B2NPKV68	ISHARES JPM EMERG MKRT BOND	2.032,7251	94,01	191.104,61
IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED PRIVATE EQ	5.217,8737	19,64	102.499,91
IE0032895942	ISHARES MARKIT IBOXX USD BD	1.340,1352	107,26	143.736,20
DE0005933923	ISHARES MDAX UCITS ETF DE	1.383,4070	259,55	359.063,29
IE00B2QWDY88	ISHARES MSCI JAPAN SMALLCAP	10.277,9770	36,36	373.655,85
IE00B3VMM098	ISHARES MSCI US SMALL CAP	3.260,9777	343,70	1.120.798,02
IE00B52MJD48	ISHARES NIKKEI 225	2.428,1253	208,00	505.050,07
IE0031442068	ISHARES S&P 500 INDEX FUND	39.852,1213	30,30	1.207.678,69
DE0005933998	ISHARES STOXX EUR MID200 DE	879,8972	49,47	43.528,51
DE000A0D8Q27	ISHARES STOXXEURSMALL200 DE	15.005,4390	32,13	482.124,76
DE000A0F5UG3	ISHR DJEUR SUSTAINABILITY DE	2.553,8646	13,11	33.476,06

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
DE000A0Q4R44	ISHR EUR600 REAL ESTATE (DE)	4.741,9542	17,90	84.899,95
DE0006289481	ISHR GVT GERMANY 2.5-5.5 DE	1.710,4374	103,75	177.449,33
DE000A0F5UF5	ISHR NASDAQ100 UCITS ETF DE	8.134,7898	102,30	832.188,99
DE000A0H08D2	ISHR NIKKEI225 UCITS ETF DE	10.276,9835	21,75	223.473,01
DE000A0H08Q4	ISHR STOXX EUR 600 TECH DE	4.721,9786	57,97	273.733,10
Baring International Fund Managers Ltd.				
IE0004866889	BARING HONG KONG CHINA FD A	8,6048	1591,03	13.690,42
BlackRock (Luxembourg) S.A.				
LU0224105477	BGF-CONTINENTAL EUR FLX-A2RF	141,1638	36,07	5.091,78
LU0171289498	BGF-LATIN AMERICAN-EUR A2	298,4338	52,33	15.617,04
LU0171305526	BGF-WORLD GOLD FUND-A2	13.345,9127	35,17	469.375,75
LU0172157280	BGF-WORLD MINING FUND-A2- EUR	1.870,4632	44,13	82.543,54
BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.				
LU0093570330	BL-EQUITIES EUROPE-B	6,5042	8412,05	54.713,26
BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH				
DE000ANTE1A3	ANTEA - R	651,3790	99,15	64.584,23
Carmignac Gestion				
FR0010148981	CARMIGNAC INVESTISSEMENT	284,3499	1726,35	490.887,51
FR0010135103	CARMIGNAC PATRIM.A 3D	522,8214	716,18	374.434,20
FR0010149120	CARMIGNAC SECURITE	7,2973	1795,41	13.101,71
Comgest				
IE0033535182	COMGEST GROWTH EMER MKTS-USD	3.867,7206	39,01	150.882,40
IE00B0XJXQ01	COMGEST GROWTH EUROPE-RA-EUR	5.245,9372	32,30	169.443,77
IE00B03DF997	COMGEST GROWTH INDIA	261,7563	42,01	10.996,28
FR0000292278	MAGELLAN-C	6.647,5705	26,38	175.362,91
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0009807016	HAUSINVEST EUROPA	533,8162	42,93	22.916,73
C-Quadrat Kapitalanlage AG				
AT0000825393	C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T	139,5121	256,51	35.786,26
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS TOTAL RET GLOBAL AMI	223,0805	119,02	26.551,04
Credit Suisse Asset Management				
DE0009805002	CS EUROREAL A	395,7940	3,50	1.385,28
Deutsche Asset Management S.A.				
LU0292109856	XTRACKERS FTSE CHINA 50	6.026,9429	35,88	216.216,58
LU0292106241	XTRACKERS SHORTDAXR DAIL	6.211,7351	16,16	100.394,06
LU0292103651	XTRACKERS STXX 600 BANKS	659,1284	27,73	18.274,33
LU0321462953	XTRACKERS EM LIQ EUR BOND EUR	326,4809	344,10	112.342,07
LU0292107645	XTRACKERS EMERGING MRKTS	51.348,7673	46,08	2.366.048,50
LU0292106753	XTRACKERS EURO STOXX 50 SHORT	5,0819	10,52	53,47
LU0380865021	XTRACKERS EURO STX 50 (DR)	23.008,2629	54,04	1.243.366,53
LU0292095535	XTRACKERS EURO STX DIV 30 (DR)	12.977,0955	19,10	247.888,48
LU0290355717	XTRACKERS II IBX SOV EUROZONE	69,7432	258,26	18.011,87
LU0321465469	XTRACKERS II FED FUNDS EFF-RATE	684,2535	146,02	99.914,70
LU0478205379	XTRACKERS II IBX EUR LIQUID CORP	127,2077	163,92	20.851,88
LU0290357929	XTRACKERS II IBX GLOBAL INFL EUR	240,0344	251,98	60.483,86
LU0290358653	XTRACKERS II ITRX EUROPE	21,2367	120,82	2.565,81
LU0397221945	XTRACKERS PORTFOLIO TR	4.209,9494	247,50	1.041.962,48
LU0322253229	XTRACKERS S&P GLOBAL INFRASTRUCT	406,7026	38,06	15.479,10
LU0328476410	XTRACKERS S&P SELECT FRONTIER	5.056,5235	12,06	61.001,90
LU0322251520	XTRACKERS S&P500 INVERSE	1.913,4815	7,93	15.168,17
LU0274221281	XTRACKERS SMI (DR)	104,9458	104,18	10.933,25
LU0292101796	XTRACKERS STX EUROPE OIL & GAS	2.176,1114	67,52	146.931,04
LU0292106167	XTRACKERS DBLCI	64.744,0517	16,20	1.049.112,61

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
Deka Investment GmbH				
DE000ETFLO11	DEKA DAX UCITS ETF	1.247,7063	123,78	154.441,09
DE0008474750	DEKATRESOR	1.593,3224	87,08	138.746,51
Dimensional Funds plc				
IE0031719473	DIMENSIONAL SHORT BOND-EUR-ACC	106.786,6078	13,49	1.440.551,34
IE00B1W6CW87	DIMENSIONAL II-EUROPEAN-EUR ACC	21.889,0000	11,61	254.131,29
IE00B2PC0260	DIMENSIONAL2-GLB CORE EQ-EUR A	85.787,0008	29,62	2.541.010,96
IE00B2PC0716	DIMENSIONAL2-GLB TARGET-EUR AC	48.844,1314	22,58	1.102.900,49
IE00B0HC1010	DIMENSIONAL-EMERG MRKT V-EUR A	36.420,8688	21,65	788.511,81
IE0032769055	DIMENSIONAL-EURO SMALL-EUR ACC	6.608,3118	40,44	267.240,13
IE00B67WB637	DIMENSIONAL-GLOBAL SM COS-EURA	34.382,1977	25,05	861.274,05
IE0034140511	DIMENSIONAL-PAC BASIN SM-EUR A	9.845,4302	26,27	258.639,45
IE0032768974	DIMENSIONAL-US SMALL CO-EUR AC	6.920,2138	35,23	243.799,13
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE Alpha Global	118,5753	271,02	32.136,29
LU0159550150	DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-P	309,4828	456,46	141.266,54
LU0159549574	DJE-RENTEN GLOBAL-P	39,5356	142,87	5.648,45
LU0323357649	GOLDPORT STABILITAETFONDS-P	433,3080	121,10	52.472,70
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO-DER WELTFONDS	11.197,3251	221,30	2.477.968,03
DE0009848119	DWS TOP DIVIDENDE ANTEILE	2.083,0559	115,35	240.280,49
DE0009769869	DWS AKTIEN STRAT DEUTSCHLAND	123,2416	460,89	56.800,83
DE0008490962	DWS DEUTSCHLAND	1.671,7589	243,46	407.006,41
DE0005152441	DWS GLOBAL GROWTH	110,5077	164,07	18.131,00
LU0055649056	DWS GOLD PLUS	2,5288	2134,92	5.398,88
DE0009769760	DWS TOP 50 ASIEN T	409,1547	210,21	86.008,40
LU0087412390	DWS CONCEPT DJE Alpha Renten Global	344,3327	134,89	46.447,04
DE0008476250	KAPITAL PLUS-A	528,2006	69,37	36.641,27
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	ETHNA AKTIV E UNITS	455,4517	134,41	61.217,26
LU0279509144	ETHNA DEFENSIV	280,2402	170,24	47.708,09
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0069452877	FIDELITY FUND Asia Fokus Fund A EUR	17.266,9724	10,48	180.957,87
LU0048578792	FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)	2.851,4076	15,15	43.198,83
LU0161332480	FIDELITY FUNDS-JPN ADVANT-A Yen	16,0758	305,84	4.916,66
First Sentier Investors ICVC				
GB0030183890	Stewart Inv APAC and Jpn Sstby A GBP Acc	274,3918	16,70	4.582,58
GB0033873919	Stewart Inv Gbl Em Mkts Ldrs A GBP Acc	885,3089	5,94	5.254,47
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	FRANK TEMP INV GB BD-A-AHEUR	2.602,5537	18,91	49.214,29
LU0152981543	FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR	8.557,7139	12,30	105.259,88
Goldman Sachs Asset Management Intl. (Luxembourg) S.A.				
LU0094488615	GOLDMAN SACHS GL HY EURO HDG	3.445,6320	5,95	20.501,51
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF-GL EMER MK BD-PDUSD	506,4108	15,34	7.765,98
HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH				
DE000AORHG75	HANSAGOLD-EUR	6.933,7450	64,49	447.164,15
DE000AORHG59	HANSAWERTE USD	247,3201	47,78	11.817,19
Henderson Management S.A.				
LU0138821268	JANUS HENDERSON HOR-PAN EU EQ-A2	1.613,7464	33,73	54.431,67
LU0201071890	JANUS HEND GARTM CONT EUROP SHS A1	1.060,6589	12,19	12.931,24

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
INKA Internat. Kapitalanlageges. mbH				
DE000EASY306	EASYFOLIO 30 - EUR ACC	1.365,9286	125,37	171.246,46
DE000EASY504	EASYFOLIO 50 - EUR ACC	1.055,9634	134,33	141.847,56
DE000EASY702	EASYFOLIO 70 - EUR ACC	1.109,1195	145,65	161.543,26
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	INVESCO BAL RISK ALLOC-AA	2.390,9771	18,39	43.970,07
LU0243957825	INVESCO EURO CORP BOND-A-ACC	1.296,1795	19,44	25.198,25
LU0119750205	INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A	454,8217	18,62	8.468,78
IE00B3BPC451	INVESCO MARKETS III EUROMTS CASH 3M	253,6383	100,29	25.437,38
IPConcept (Luxemburg) S.A.				
LU0323578657	FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R	6.300,7305	279,43	1.760.613,12
Janus Capital International Limited				
IE0032746863	JANUS HENDERSON INTCH US CORE FUND	30,1716	38,38	1.158,08
IE0009531827	JANUS HENDERSON US FORTY A EUR	272,0457	47,22	12.846,00
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Emerging Europe Equity A EUR	421,6684	18,52	7.809,30
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	593,9273	85,78	50.947,08
Lyxor Asset Management				
LU1900066207	LYXOR BRAZIL IBOVESPA UCITS ETF	4.530,9880	16,34	74.031,81
LU1829218749	LYXOR COMMODITIES CRB TR UCITS ETF	5.001,0698	12,90	64.513,80
LU0378438732	LYXOR CORE DAX (DR) UCITS ETF	6.508,8269	118,88	773.769,34
FR0007056841	LYXOR DOW JONES IND AVG UCITS ETF	58,5113	247,15	14.461,08
LU1650487413	LYXOR EURMS1-3Y INV GR UCITS ETF	10.992,8008	124,73	1.371.077,08
LU1650491282	LYXOR EUROMTS INFL LINKED UCITS ETF	738,2745	162,84	120.220,62
FR0007054358	LYXOR EURO STOXX 50 (DR) UCITS ETF	325,5970	34,39	11.197,28
FR0010468983	LYXOR EURO STOXX 50 DAY LEV UCITS ETF	1.260,8473	26,70	33.664,62
LU0378434236	LYXOR EURO STOXX SEL DIV 30 UCITS ETF	544,5186	33,55	18.268,60
LU1287022708	LYXOR PAN AFRICA UCITS ETF	8.691,4855	8,61	74.998,92
LU1900066462	LYXOR EASTERN EUROPE UCITS ETF	1.821,1365	17,07	31.083,16
FR0010510800	LYXOR EURO OVERNIGHT RET UCITS ETF	9.422,1676	103,99	979.830,05
LU1832418773	LYXOR FTSE E/N GL DE UCITS ETF	27.036,5873	38,03	1.028.201,41
FR0010245514	LYXOR JAPAN TOPIX UCITS ETF	274,4665	137,59	37.763,84
LU0252634307	LYXOR LEVDAX UCITS ETF	155,3211	107,78	16.740,50
LU1900068328	LYXOR MSCI ASIA PACIFIC UCITS ETF	4.041,9469	64,21	259.541,49
LU1900066629	LYXOR MSCI EM LAT AMERICA UCITS ETF	3.219,7018	23,86	76.805,99
FR0010429068	LYXOR MSCI EMER MKTS UCITS ETF	143.118,6800	12,03	1.722.003,96
LU1598689153	LYXOR MSCI EMU SMALL CAP UCITS ETF	3.233,1135	317,33	1.025.963,91
FR0010261198	LYXOR MSCI EUROPE UCITS ETF	2.741,5188	129,28	354.423,55
FR0010361683	LYXOR MSCI INDIA UCITS ETF	7.541,0412	17,83	134.441,68
LU0392494992	LYXOR MSCI NORTH AMERICA UCITS ETF	1.762,1682	86,63	152.656,64
FR0010296061	LYXOR MSCI USA UCITS ETF	349,8791	299,83	104.904,24
LU1923627092	LYXOR MSCI RUSSIA UCITS ETF	4.456,9016	37,17	165.680,86
FR0010315770	LYXOR MSCI WORLD UCITS ETF	3.951,0176	216,40	855.000,21
LU0392494562	LYXOR MSCI WORLD (LUX) UCITS ETF	40.779,5990	61,61	2.512.267,97
LU1900067601	LYXOR MSCI TURKEY UCITS ETF	429,6516	25,09	10.779,53
LU2082997516	LYXOR STOXX EUROPE 600 HEALTHCARE UCITS ETF	1.786,9153	148,94	266.143,16
LU0378434582	LYXOR STOXX EUROPE 600 UCITS ETF	14.202,2016	82,02	1.164.864,58
LU1834983550	LYXOR STOXX EUROPE 600 BASIC RSRCES UCITS ETF	1.669,7546	67,03	111.930,33
LU0392496005	LYXOR S&P SMALL CAP 600 UCITS ETF	12.666,0481	45,00	569.908,83
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W PRIVAT	829,2047	158,57	131.486,99

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
Metzler Investment GmbH				
IE0003722711	METZLER JAPANESE EQUITY F-A	13,1855	53,02	699,09
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G GLOBAL THEMES FUND A EUR ACC	3.398,9088	40,36	137.168,07
LU1670724373	M&G LX OPTIMAL INC FUND A EUR ACC	14.205,4153	10,64	151.152,72
Monega Kapitalanlageges. mbH				
DE000A1T6KW2	MULTI ASSET GLOBAL 5 A	11.755,3830	107,50	1.263.703,68
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	MORGAN ST INV F-EM EUR&ME-A	266,2127	81,22	21.621,80
LU0225737302	MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD	3.191,6239	142,23	453.943,54
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	NORDEA I SIC-NORDIC-BP-EUR	126,1102	107,41	13.545,49
LU0227384020	NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR	4.476,5162	17,00	76.100,78
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	ÖKOWORLD Growing Markets 2.0 C	827,7152	233,64	193.387,38
LU0301152442	ÖKOWORLD Klima C	2.344,9772	120,80	283.273,25
LU0380798750	ÖKOWORLD Rock „n“ Roll Fonds	204,0170	176,97	36.104,89
LU0061928585	ÖKOWORLD Ökovation Classic C	1.151,1224	226,84	261.120,61
LU0332822492	ÖKOWORLD Water for Life C	234,0318	212,66	49.769,21
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0086913042	PARVEST CONV BD EUR-CLASSICC	0,5058	160,13	81,00
LU0347711466	PARVEST GLOBAL ENVIRONMEN-CC	329,2236	251,54	82.812,90
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0104884860	PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER	1.104,9396	381,45	421.479,23
LU0155303323	PICTET-AS EQY (EX JP)-P USD	491,8150	313,49	154.177,65
LU0190161025	PICTET-BIOTECH-HP EUR	8,4841	669,35	5.678,83
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	270,3810	20,92	5.656,37
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	ROBECO EMERGING MKT EQY-DEUR	205,3019	227,86	46.780,08
LU0084302339	ROBECO QI GLOBAL DYN DURATION DHEUR	5,7236	148,29	848,75
Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH				
AT0000805445	RAIFFEISEN-Euro-Rent R T	306,3621	149,56	45.819,52
AT0000936513	RAIFFEISEN-Osteuropa-Aktien A	32,8380	213,01	6.994,82
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	GRUNDBESITZ EUROPA	227,3801	39,58	8.999,70
Sarasin Investmentfonds SICAV				
LU0058892943	SARASIN SUST PF BALANCED EUR	15,1569	216,95	3.288,28
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	SAUREN FDS SEL-GLB BALANCD-A	694,6677	19,94	13.851,67
Schroder Investment Management				
LU0149534421	SCHRODER INT HONG KON EQ-AAC	41,7978	58,22	2.433,56
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	394,8110	12,39	4.890,25
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	SPARINVEST-PROCEDO-EUR I	51,6870	229,30	11.851,82
LU0387278939	SPARINVEST-SECURUS-EUR I	35,0093	169,97	5.950,52
StarCapital S.A.				
LU0137341789	STARCAP-ARGOS-A	260,2435	141,37	36.790,63
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	SWISSCANTO CH EF GREEN INV I	34,2364	136,95	4.688,58
LU0338548034	SWISSCANTO LU GREEN EMERG B	31,0429	147,73	4.585,98

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2020 €
Threadneedle Investment Funds ICVC				
LU1864952335	THREADNEEDLE (LUX) EUR SM COMP	40.257,2001	13,81	555.847,26
LU1864951790	THREADNEEDLE (LUX) ASIA EQUITY	3.305,3535	3,35	11.080,25
LU1829334579	THREADNEEDLE (LUX) EUR HY BOND	5.867,6384	10,92	64.098,08
Union Investment Privatfonds GmbH				
DE0008491044	UNIRAK	21,9276	137,94	3.024,70
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	ACATIS GL VALUE TOTAL RET UI	98,9532	261,95	25.920,79
DE000A1JGBX4	ACATIS-GANE VAL EVENT FD	313,3774	307,81	96.460,70
Veritas Investment Trust GmbH				
DE000A0MKQL5	Veri ETF-Dachfonds (I)	9.214,2089	16,26	149.823,04
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	487,6878	12,81	6.247,28
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	VONTOBEL-GLOBAL EQUITY-A	601,9105	305,10	183.643,77

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

57.972.338,96

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 12 Tausend Euro für fällige und 78 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 3.336 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe

von 4,3 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2020 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2020	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2019	0
Stand am 31. Dezember 2020	13.821

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausrei-chen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung**, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugewiesene Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002

aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregisterdaten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 22,8 %, 7,5 %, 9,8 %, 11,5 %, 14,3 %, 0,3 %, 4,9 %, 22,0 % bzw. 6,9 % der Deckungsrückstellung vor Dotierung der Zinszusatzreserve. Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 2,34 %.

Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 24,5 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 1,52 %. Die Zinszusatzreserve wurde für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Die Berechnung der Zinsverstärkung

im Altbestand erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,73 % gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufswertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2020 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	30.902	31.703
Entnahme im Geschäftsjahr	12.966	12.291
Zuführung im Geschäftsjahr	10.890	11.490
Stand am Ende des Geschäftsjahres	28.826	30.902
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	11.019	12.482
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	419	386
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	135	84
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.090	2.279
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g):	15.163	15.671

Für den Schlussüberschussanteilfonds gilt ein abweichendes Verfahren gemäß § 28, Absatz 7e, Ziffer 2 RechVersV. Der Schlussüberschussanteilfonds entspricht der Schlussüberschussanwartschaft. Diese wird in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung der Hauptversicherung gewährt und mit dem Ansammlungszinssatz verzinst. Der Prozentsatz wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration neu festgelegt.

Passiva Position C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Ver- sicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Abs. 5 VAG (Fondsgebundene Versicherungen) wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2020 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0% entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0%, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) in Höhe von 2,34% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7 - Jahresdurchschnitt in Höhe von 2,0% beträgt 551 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,0% berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 808 Tausend Euro sowie Tantiemen in Höhe von 796 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten entsprechen dem einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung**.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,7 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht verdiente Zinsen aus Zahlungen zu Policendarlehen in Höhe von 1 Tausend Euro. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Laufende Beiträge	79.946	77.692
Einmalbeiträge	21.378	18.190
Gesamt	101.324	95.882

Herkunft des Geschäftes

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Deutschland	93.040	88.227
Österreich	8.284	7.655
Gesamt	101.324	95.882

Rückversicherungssaldo

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Beiträge	8.720	7.946
Versicherungsfälle	-4.042	-2.930
Versicherungsbetrieb	-5.101	-4.119
Veränderung der Deckungsrückstellung	49	426
Gesamt	-374	471

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.781	5.271
Löhne und Gehälter	2.736	2.829
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	395	429
Aufwendungen für Altersversorgung	1.020	432
Gesamt	8.932	8.961

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 40,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 25,6 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 10,9 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,0 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2021 zu 75 % aus der Direktgutschrift und zu 25 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de, Rubrik Kennzahlen) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Bezüglich den Detailwerten gemäß § 54 Satz 3 Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung wird auf die Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ verwiesen. Die Gesamtsumme der Zeitwerte entspricht 474.182 Tausend Euro bei Buchwerten von 419.759 Tausend Euro und saldierten stillen Reserven von 54.423 Tausend Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2021 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 07/2017 (Gewinnverband N33, R33)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 65,00% sowie bei Nichtrauchern von 60,00% vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.6 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.7 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.8 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

2.7 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00% sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.10.2016 gilt bereits ein Garantiezins von 0,90%.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinsten Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn
ab 1.1.2018
0,10 %

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,40%.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,40%.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag, Rentenversicherungen im Rentenbezug und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,05 %	0,55 %	1,05 %	1,40 %

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,05%.

Dieser wird unabhängig vom zugrunde liegenden garantierten Rechnungszins gewährt.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27 bzw. K30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27 bzw. G30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

7.1 Soforttrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Soforttrabatt von 30,00 % vermindert.

7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatis - Gané Value Event Fonds - A	0,2000
DE000A1JGBX4	Acatis Global Value Total Return	0,2000
LU0256839191	Allianz GIF Europe Equity Growth A	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A	0,0000
DE0009792002	Amundi Ethik Plus A ND	0,0000
LU1883318740	Amundi Funds Global Ecology ESG A EUR	0,4000
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,0000
DE000ANTE1A3	Antea - R	0,4000
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,4600
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,0000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,0000
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,6750
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	0,6750
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
LU0347711466	BNP Paribas Global Environment Classic	0,6750
FR0010148981	Carmignac Investissement A EUR	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine A EUR	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité A EUR	0,1800
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	0,2750
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe EUR	0,2750
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI A	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,0000
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,1100
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	0,3000
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,0000
DE0009769760	DWS Top Asien	0,1100
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1100
DE000EASY306	Easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	Easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	Easyfolio 70	0,0000
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,5500
LU0069452877	Fidelity Funds Asia Focus Fund EUR	0,5500
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-IPY	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,0000
LU0323578657	FvS SICAV - Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,0000
LU0099919721	HSBC GIF Glbl Emerging Markets Bd P Inc	0,0000
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A	0,0000
IE00B1FZ5350	iShares II plc - Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	0,0000
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5yr UCITS ETF	0,0000
IE0032523478	iShares plc - Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	0,0000
IE00B2NPKV68	iShares II plc - JPM USD EM Bond UCITS ETF	0,0000
IE00B3VWM098	iShares VII plc - MSCI USA Small Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	0,0000
IE0031442068	iShares Core S&P 500 UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	0,0000
LU0138821268	Janus Henderson HF Pan Europ. Equity Fund A2	0,4500
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund A EUR	0,0000
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Equity Fund A EUR	0,5500
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
LU0378438732	Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	0,0000
FR0010510800	Lyxor Euro Overnight Returns UCITS ETF	0,0000
LU1650487413	Lyxor EuroMTS 1-3Y Inv. Grade UCITS ETF	0,0000
LU1900666629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	0,0000
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,0000
LU0392494562	Lyxor MSCI World (Lux) UCITS ETF	0,0000
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	0,0000
LU0392496005	Lyxor S&P Small Cap 600 UCITS ETF	0,0000
LU0378434582	Lyxor STOXX Europe 600 UCITS ETF	0,0000
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	0,6500
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,4000
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INV F EMEA Equity A	0,0000
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0200
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	0,5500
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Rock n Roll Fonds	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökoveision Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech-HP EUR	0,0000
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00811XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,0000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,5500
LU0084302339	Robeco QI Global Dynamic Duration DH EUR	0,0000
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	0,0000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,0000
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
GB0030183890	Stewart Inv APAC and Jpn Sstby A GBP Acc	0,0000
GB0033873919	Stewart Inv Gbl Em Mkts Ldrs A GBP Acc	0,0000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,3000
LU1864951790	Threadneedle (Lux) Asia Equities	0,0000
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield Bond	0,3880
LU1864952335	Threadneedle (Lux) European Smaller Companies	0,5350
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600
LU0292106167	Xtrackers - DBLCI Comm. OY Swap UCITS ETF	0,0000
LU0397221945	Xtrackers - Portfolio UCITS ETF	0,0000

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2020

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	109.122	78.751	–	11.345.526
Währungsschwankungen	–	–	–	–3
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.122	78.751	–	11.345.523
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	5.959	6.814	19.568	1.400.645
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.211	1.810	111.305
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	325
3. Übriger Zugang	0	12		4.036
4. Gesamter Zugang	5.959	8.037	21.378	1.516.311
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	336	252		16.821
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.517	3.789		749.405
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.202	1.502		137.362
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	669	552		157.696
5. Übriger Abgang	1	97		345
6. Gesamter Abgang	6.725	6.192		1.061.629
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	108.356	80.596		11.800.205

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	9.182	5.101	84.142	54.699	13.251	13.809	2.547	5.142
Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.182	5.101	84.142	54.699	13.251	13.809	2.547	5.142
II. Zugang während des Geschäftsjahres								
1. Neuzugang								
a) Eingelöste Versicherungsscheine	136	45	4.240	5.096	1.513	1.476	70	197
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	70	0	787	0	233	0	121
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	0	3	0	0	0	9	0	0
4. Gesamter Zugang	136	118	4.240	5.883	1.513	1.718	70	318
III. Abgang während des Geschäftsjahres								
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	184	53	134	137	16	53	2	9
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	441	479	3.790	2.480	283	827	3	3
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	132	87	759	669	242	395	69	351
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	4	565	432	103	114	1	2
5. Übriger Abgang	0	1	0	96	0	0	1	0
6. Gesamter Abgang	757	624	5.248	3.814	644	1.389	76	365
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.561	4.595	83.134	56.768	14.120	14.138	2.541	5.095

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ¹⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.122	11.345.523	9.182	163.402	84.142	9.411.842	13.251	1.628.927	2.547	141.352
davon beitragsfrei	11.054	149.162	1.428	14.561	6.485	72.696	2.765	56.054	376	5.851
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	108.356	11.800.205	8.561	147.167	83.134	9.796.146	14.120	1.716.216	2.541	140.676
davon beitragsfrei	11.535	158.579	1.344	13.175	6.436	75.685	3.324	63.063	431	6.656

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.466	309.262	5.156	110.653	3.971	193.477	339	5.132
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.838	285.611	4.956	108.473	3.530	171.067	352	6.071

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Oliver Engelhardt (ab 28.03.2020)

Arbeitnehmersvertreter

Markus Hlubucek (bis 27.03.2020)
Arbeitnehmersvertreter

Said Khamal
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan (stellv. bis 31.05.2020)

Dietmar Willwert (bis 07.05.2020)

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 29 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2020 26 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 888 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für

seine Abschlussprüfungsleistungen beträgt 109 Tausend Euro, davon 20 Tausend Euro für Vorjahre, und für andere Bestätigungsleistungen 2 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,4 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem

Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 4,0 Millionen Euro.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 3,8 Millionen Euro in einen im Jahr 2020 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnabführung

Gemäß dem im Geschäftsjahr 2014 mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen und zuletzt in 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag verblieb nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,0 Millionen Euro im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 0 Euro.

Wiesbaden, den 22. Februar 2021

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss der gesetzlichen Vertreter zustimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 10.890.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstim-

mung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Deckungsrückstellungen. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 364,0 Mio. aus (rund 68 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung.

Das Risiko für über- oder unterbewertete einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstel-

lung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 85 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

– Außerdem glichen wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

– Ergänzend werteten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise

vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 3. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, prüferische Durchsicht des IFRS-Packages sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 15. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2020 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 10.890.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 23. März 2021

Für den Aufsichtsrat



Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so die führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Kompetenz und Stabilität

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „first mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die Vienna Insurance Group steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kunden.



Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa

Neben Österreich sieht die Vienna Insurance Group ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die Versicherungsgruppe fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE-Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

Lokaler Marktauftritt

Die Vienna Insurance Group sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundenanähe ermöglichen und die Versicherungsgruppe letztendlich erfolgreich machen.

Finanzielle Stärke und Bonität

Die Vienna Insurance Group verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

DAS UNTERNEHMENS- LEITBILD DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE WERTE

Vielfalt
Kundennähe
Verantwortung

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen:
Schützen, was zählt.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

EMPLOYER BRANDING

CORPORATE BEHAVIOUR

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketi-ng-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:

Wolfgang Bussmann

Marcus Stephan

Roman Theisen

Christoph Wolf

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Roman Theisen
Christoph Wolf



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der InterRisk

im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

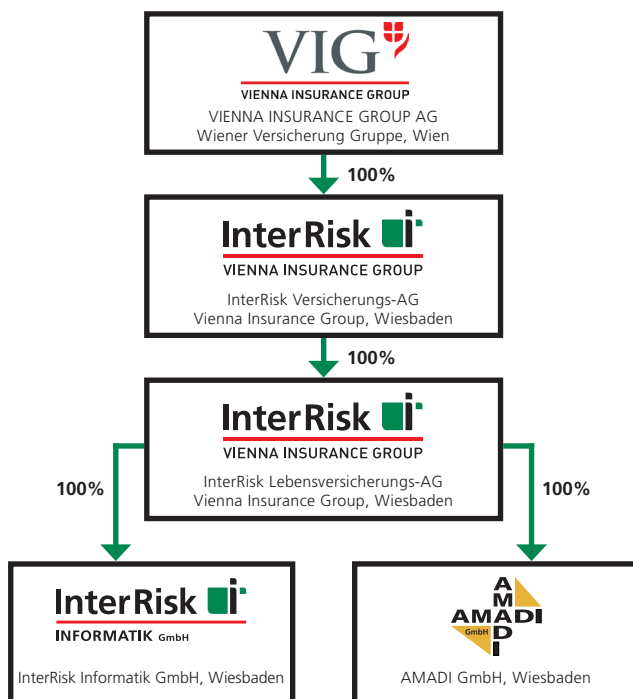
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.20	31.12.19
InterRisk Versicherungs-AG	83	83
InterRisk Lebensversicherungs-AG	29	31
InterRisk Informatik GmbH	5	5
AMADI GmbH	4	2
Gesamt	121	121

Darüber hinaus waren zum 31.12.2020 bei der InterRisk Versicherungs-AG 6 Auszubildende und duale Studenten beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur (31.12.2020)

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand	
Nichtleben	Betrieb	Unfall	Miriam Libich	Roman Theisen	
		Haftpflicht/Haushalt			
		Wohngebäude			
		Sonderaufgaben			
	Leistung	Unfall	Barbara Esser	Christoph Wolf	
		Haftpflicht			
Sach					
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*		
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi	Roman Theisen	
		Bestand			
		Leistung		Christoph Wolf	
Leben und Nichtleben	IT/BO	Informationstechnologie	Michael Müller	Beate Krost	
		Prozesse und Methoden			
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice			
		Allgemeine Verwaltung			
		Telefonzentrale			
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen	
		In-/Exkasso			
	Vertrieb	Vertriebsgebiete Nordwest und Südwest	Fabian Schubert	Marcus Stephan	
		Vertriebsgebiete Nordost und Südost/Österreich			
		Maklerbetreuung			
	Marketing		Wolfgang Bussmann		
	Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung		Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf
		Stabsdienste			
Personalentwicklung					
		Risk Management und Compliance			

* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

1999 bis 2015

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006) und
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Versicherungs-AG (2015)

Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1992 bis 1993	Sanyo Semiconductor GmbH stv. Abteilungsleiterin EDV
1994 bis 1999	Sanyo Semiconductor GmbH Abteilungsleiterin EDV
seit 1999	InterRisk Abteilungsleitung IT/BO, Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH (2000), Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und InterRisk Lebensversicherungs-AG (2003 bis 2015), Abteilungsleitung Dokumenten- und Telefonservice (2011), Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung (2013), Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung (2013 bis 2015), Vorstandsmitglied (2015).

Marcus Stephan

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1994 bis 1997	Victoria Versicherungen Inspektorenanwärter Selbstständiger Versicherungskaufmann (Unternehmeragentur ab 1995)
1997 bis 2007	Swiss Life Direktionsbeauftragter Berater betriebliches Versorgungswesen (ab 2004)
2008 bis 2018	BCA AG Leiter Versicherung/Prokurist
2012 bis 2018	BCA VVS GmbH Geschäftsführer
seit 2019	InterRisk Vertriebsdirektor
seit Juni 2019	InterRisk stellv. Vorstandsmitglied
seit Juni 2020	InterRisk Vorstandsmitglied

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007	Wiener Städtische Versicherung AG Beteiligungsmanagement und Finanzierungen stv. Leiter (2005)
2007 bis 2010	TBIH Financial Services Group, Amsterdam Vorstandsmitglied
2010 bis 2012	Vienna Insurance Group Country Manager Ukraine
seit 2013	InterRisk Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.